

Vortragsveranstaltung

mit Dr. med.
Christof Heun-Letsch, Ludwigshafen
(Internist und Suchtmediziner)

**FREIER
EINTRITT!**

**LEBEN WIR IN EINER SUCHTGESELLSCHAFT -
WELCHE ROLLE SPIELEN SUCHTMITTEL UND
VERHALTENSSTÖRUNGEN IM UNSEREM ALLTAG**

Dienstag, 27.11.2018, 19:30 h
Caritashaus Bingen, Rochusstr. 8, 55411 Bingen

FREIHEIT BEGINNT, WO SÜCHTIGES VERHALTEN ENDET!

Veranstalter: Kreuzbund Stadtverband Bingen
www.kreuzbund-bingen.de

40 1978-2018
JAHRE
KREUZBUND
BINGEN
am Rhein

© Pixabay.de

Zur Vortragsveranstaltung hatte der Kreuzbund Stadtverband Bingen eingeladen. Mit dem Referenten verpflichtete man einen ausgemachten Fachmann und Suchtmediziner, der in seinem Vortrag die Suchterkrankungen und damit verbundenen Folgeerkrankungen einging, sondern zudem kompetent auf die Fragen aus dem Zuhörerkreis einging. Mehr als 70 Zuhörer hatten sich im Mehrzweckraum des Caritashauses in Bingen eingefunden.



Der Referent stellt zunächst klar, dass alle Suchterkrankungen auch psychische Erkrankungen mit einer Störung der Individuation und jede Sucht auch eine Verhaltenssucht sei.

Grundsätzlich seien Verhaltenssuchte nichts Verwerfliches. Süchte tun gut und lösen Begeisterung aus. Aber der unangemessene Gebrauch des Suchtmittels oder der Verhaltensweise kann krankmachende, negative Begleiterscheinungen mit sich bringen. Eine körperliche Abhängigkeit störe nicht, solange „nichts kaputt geht“. Auch nicht, wenn sie sozial etabliert (Zigaretten) ist. Er zitierte eine britische

Studie, die sich mit dem Abhängigkeitspotential verschiedener Substanzen auseinandersetzte. Substanzen mit hohem Abhängigkeitspotential gauckeln oftmals ein Glücksgefühl vor.

Aber nicht alle werden abhängig. Beim Alkohol seien dies laut Studien 7 % der Konsumenten und beim Tabak 30 % der Rauchenden.

Zum Schluss seiner mit Beispielen gespickte Vortrages ging er noch auf den Rausch ohne Drogen ein. Denn nicht nur stoffgebundene Suchtformen (legale und illegale Mittel wie Alkohol, Medikamente und Drogen), sondern vermehrt auch nichtstoffgebundene Verhaltensweisen. Beispielhaft nannte er hier die Kauf, die Computerspiel-, Handysucht. Die Angst etwas zu verpassen (FOMO), Sexsucht, Ess- und Brechsucht und schließlich die Sucht nach Macht.

Abhängigkeitserkrankungen sind schwere chronische Erkrankungen, die zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und zum sozialen Rückzug führen können. Nicht selten sind damit tragische persönliche Schicksale verbunden.

Deshalb beginne Freiheit, wo süchtiges Verhalten endet, so wie es im Einladungsplakat benannt war.

Auch nach Abschluss des hochinteressanten Vortrages stand er für Fragen der Zuhörer zur Verfügung.

Der gesamte Vortrag und ein Audit wurden vom Referenten zur Verfügung stellt.

Der Kreuzbund dankt dem hervorragenden Referenten und der

 **iKK Südwest** für die Förderung dieser Veranstaltung.

Autor und Bilder:
Hartmut Zielke
Kreuzbund Bingen